

REGIERUNG VON MITTELFRANKEN



Regierung von Mittelfranken · Postfach 6 06 · 91511 Ansbach

Frau

91052 Erlangen

*u. 24 2. Info
u. 63 2. Akte
o. Vorlage*

Kopie

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

09.02.2013

Unser Zeichen (Bitte bei Antwort angeben)
Ihre Ansprechpartnerin/Ihr Ansprechpartner

14.11-6745-b-1/12

E-Mail: thomas.vogtherr@reg-mfr.bayern.de

Telefon / Fax
0981 53-

1724 / 1248

Erreichbarkeit
Promenade 27

Zi. Nr. F 56

Datum

01.03.2013

**Unterbringung von Asylbewerber;
hier: Pommernstraße, Erlangen**

Sehr geehrte Frau!

wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 9. Februar 2013 und begrüßen es, wenn die Fragen der Unterbringung von Asylbewerbern auch mit potentiellen Nachbarn diskutiert werden.

An dem Standort Pommernstraße verfolgen wir kein Projekt zur Unterbringung von Asylbewerbern. Der Standort wurde ausschließlich von der Stadt Erlangen für eine sog. „dezentrale Unterkunft“, also einer Unterkunft, die von der Stadt Erlangen betrieben wird, in Erwägung gezogen. Wir haben daher Ihr Schreiben an die Stadt Erlangen weitergeleitet.

Wir möchten in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass der Zugang von Asylbewerbern jahreszeitlichen Schwankungen unterliegt. So ist seit Jahren der Zugang von Dezember bis etwa April des Folgejahres rückläufig, um dann wieder anzusteigen bis zu einem Höchststand im Oktober/November. Sehr gute Informationen hierzu finden Sie auf der Homepage des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (www.bamf.de) unter der Rubrik „Infothek“ => Statistiken => Asylzahlen => Aktuelle Zahlen zu Asyl.

Briefanschrift
Postfach 6 06, 91511 Ansbach

Frachtschrift
Promenade 27, 91522 Ansbach

Dienstgebäude
Promenade 27
Weitere Gebäudeteile
F Flügelbau
Th Thörmerhaus

Weiteres Dienstgebäude
Bischof-Meiser-Str. 2/4

Telefon 0981 53-0
Telefax 0981 53-1206 und 53-1458
E-Mail poststelle@reg-mfr.bayern.de
Internet
<http://www.regierung.mittelfranken.bayern.de>

Öffentliche Verkehrsmittel
Bushaltestellen Schlossplatz
oder Bahnhof der Stadt- und
Regionallinien

Eine Verteilung der Asylbewerber verstreut über die ganze Stadt mit jeweils 1 bis 11 Personen ist schon aus logistischen Gründen nicht möglich, ganz abgesehen davon dass die Plätze in den einzelnen Straßen gar nicht vorhanden sind. Asylbewerber müssen versorgt und betreut werden; dies ist sinnvoll nur möglich, wenn sie in größeren Einheiten zusammengefasst werden.

Die Kriterien für die Errichtung von Gemeinschaftsunterkünften sind: eine wirtschaftlich vertretbare Größe, eine annähernd gerechte Verteilung auf die Kommunen (Landkreise und kreisfreie Städte) und eine gute Qualität der Objekte. Es müssen selbstverständlich auch entsprechende Angebote vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen

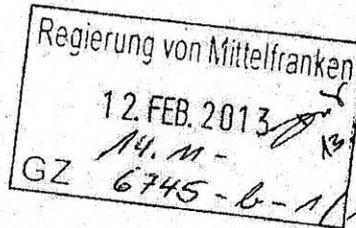
B u s s e

Regierungsdirektor

Erlangen, den 09.02.2013

91052 Erlangen

An die
Regierung von Mittelfranken
Herrn Robert Busse
Promenade 27
91522 Ansbach



14.11 z.w.B.

Standort Wohncontainer für Asylbewerber in der Pommernstraße Erlangen

Sehr geehrter Herr Busse,

ich hatte Sie kennen lernen dürfen als Vertreter der Regierung von Mittelfranken bei der Informationsveranstaltung am 28.11.2012 zur Unterbringung der Asylbewerber in Erlangen.

Ich schreibe Ihnen als Anwohner des geplanten Containerstandortes Pommernstraße im Stadtteil Anger in Erlangen. Um es vorweg zu nehmen: Ich habe keine generelle Ablehnung gegen Asylbewerber. Ich bin - wie auch die anderen Anwohner - weder fremden- noch ausländerfeindlich, auch wenn dies fälschlicherweise in der Vergangenheit in zahlreichen Zeitungsartikeln in der lokalen Presse zu lesen war.

In den vergangenen Tagen waren Mitarbeiter der Stadt Erlangen in der Pommernstraße vor Ort, um Vermessungen durchzuführen, um demnächst den Antrag auf Baugenehmigung für die zwei geplanten Container einzureichen.

In einem Brief vom 14.01.2013 teilte uns Bürgermeisterin Frau Dr. Preuß mit, dass die Regierung von Mittelfranken den Standort Pommernstraße im Stadtteil Anger weiterhin verfolgt. Sollten die Flüchtlingszahlen wieder steigen und bis dorthin keine Alternative gefunden worden sein, werden die Container in der Pommernstraße aufgestellt werden. | ?

Ich hatte zunächst Verständnis dafür, dass im Herbst vergangenen Jahres aufgrund der unerwartet hohen Asylbewerberzahlen der Druck hoch war, auf die Schnelle für die Stadt Erlangen einen Standort zur Aufnahme von Asylbewerbern zu finden.

Die Asylbewerberzahlen sind jedoch gegen Ende vergangenen Jahres zurückgegangen und ich habe die Zeit genutzt, um mich mit der Erlanger Asylbewerber-Thematik näher zu beschäftigen. Daher habe ich nun kein Verständnis mehr dafür, dass die Regierung von Mittelfranken den Standort Pommernstraße weiter verfolgt, denn

- mittlerweile waren mehrere Monate Zeit, um alternative und vor allem geeignetere Standorte zu finden und zu untersuchen. Gerne sende ich Ihnen die Liste mit Alternativstandorten zu, die über 200 betroffene Bürger zusammengetragen haben.
- im Stadtteil Anger sind bereits jetzt deutlich überproportional viele Asylbewerber untergebracht. (Siehe Anhang 1: Soll-/Ist-Asylbewerber in den Erlanger Bezirken.)

- die Aufstellung der Container in der Pommernstraße ist mit **sehr hohen Kosten** verbunden. (Vermessungsarbeiten, Altlastenuntersuchungen, Fällung von zahlreichen Bäumen, Abriss einer Garage auf dem Standort, notwendige Aufschüttungen von ca. 1,5 m Boden über Hunderte von m², Herstellen der Standfestigkeit des Untergrundes, Verlegung von Wasser- und Stromversorgung, Herstellen von Kanalanschlüssen, Errichten von Zufahrtswegen und Parkplätzen, aufwändige Lärmschutzmaßnahmen wegen der benachbarten Autobahn A73, ..).
- die Steuerzahler haben kein Verständnis dafür, dass ihr Geld von der Bezirksregierung für eine derartige, provisorische Maßnahme ausgegeben wird, wenn andere **wesentlich kostengünstigere Alternativen** zur Verfügung stehen.
- es gibt zudem zwei Containerstandorte in Erlangen, auf denen in der Vergangenheit bereits Container für Asylbewerber gestanden waren und die derzeit immer noch verfügbar sind. Auch liegen diese Standorte in Stadtteilen, in denen derzeit noch keine Asylbewerber untergebracht sind. Dies würde der hoch gelobten **Dezentralisierungsstrategie** (bzgl. Asylbewerber) der Stadt Erlangen entgegen kommen.
- es wurden der Stadt bereits vor Monaten von den Anwohnern weitere Containerstandorte und auch leerstehende Gebäude als **Alternativen** genannt. **Antworten blieben bislang aus.**
- das Grundstück Pommernstraße 22 befindet sich nicht im Eigentum der Stadt Erlangen.
- im aktuellen Bebauungsplan Nr. 174 ist die geplante Fläche als Baugrundstück für den Gemeinbedarf, Stadtgärtnerei – und **nicht als Fläche für Gemeinschaftsunterkünfte** - ausgewiesen.

Von einer Bezirksregierung erwarte ich, **ausgleichend** zu wirken und eine **spannungsfreie Verteilung** der Asylbewerber über das **gesamte Stadtgebiet** zu verfolgen. Im Stadtteil Anger sind derzeit in der Michael-Vogel-Straße bereits 112 der z.Zt. insgesamt 207 Asylbewerber in Erlangen untergebracht. Zudem hat der „Anger“ in Erlangen die höchste Zahl an Einwohnern mit Migrationshintergrund, Ausländern, Sozialhilfeempfängern und Alleinerziehenden.

In Deutschland werden die Asylbewerber nach festen Schlüsseln in die Länder, Bezirke und Kommunen verteilt. Würden die Asylbewerber dezentral, anteilmäßig gemäß der Einwohnerzahlen, auf die einzelnen statistischen Bezirke Erlangens aufgeteilt werden, müsste der Anger genau 13 Asylbewerber aufzunehmen. Auch der Standort Keltsehstraße mit weiteren 55 Asylbewerbern ist in der unmittelbaren Nachbarschaft und müsste hier eigentlich dazu gezählt werden.

Aus den in diesem Brief genannten Gründen frage ich Sie als Vertreter der Regierung Mittelfrankens, warum die Regierung von Mittelfranken den Standort Pommernstraße in Erlangen zur Aufstellung von Wohncontainern für Asylbewerber weiter verfolgt?

*Bestand
Kelt
Stadt!*

Zudem bitte ich Sie mir mitzuteilen, nach welchem Prozedere (Regierung von Mittelfranken/ Stadt Erlangen) und nach welchen Kriterien ein Standort zur Unterbringung von Asylbewerbern ermittelt wird.

Ich bitte um eine Antwort bis Ende Februar 2013. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung. Vielen Dank für Ihre Bemühungen.

Freundliche Grüße

Anhang:

1. Tabelle mit Soll- / Ist- Asylbewerberzahlen, Einwohnern mit Migrationshintergrund [in %] und Ausländeranteil [in %] in den einzelnen statistischen Bezirken von Erlangen.
2. Bilder vom geplanten Wohncontainer-Standort Pommernstraße.

Anhang 1:

Hauptwohnbevölkerung nach Migrationshintergrund, Ausländeranteil, Soll- und Ist-Asylbewerberzahlen in den Statistischen Bezirken von Erlangen am 31.01.2013.

Nr.	Statistischer Bezirk	Einwohner Insgesamt [Person]	Soll Asyl- bewerber [%]	Soll Asyl- bewerber [Person]	Ist Asyl- bewerber [Person]	Mit Migrations- hintergrund [%]	Ausländer [%]
01	01 Altstadt	2828	2,6688	5	-	25,3	18,2
02	02 Markgrafenstadt	3564	3,3633	7	-	25,3	17,3
03	03 Rathausplatz	1288	1,2155	2	-	33,9	18,9
04	04 Tal	1186	1,1192	2	-	47,6	28,0
05	10 Heiligenloh	3032	2,8613	6	-	20,2	6,7
06	11 Alterlangen	3671	3,4643	7	-	19,1	7,9
07	12 Steinforst	3301	3,1152	8	-	25,0	9,0
08	20 Burgberg	3266	3,0821	8	-	22,2	10,7
09	21 Meilwald	712	0,6719	1	-	21,7	7,9
10	22 Sieglitzhof	4328	4,0843	8	-	23,5	8,6
11	23 Loewenich	1772	1,6722	3	-	21,1	10,0
12	24 Buckenhofer Siedlung	2754	2,5989	5	-	22,7	10,4
13	25 Stubenloh	2799	2,6414	5	-	27,4	15,3
14	30Röthelheim	5267	4,9705	10	-	29,8	15,1
15	32 Sebaldu	4182	3,9466	8	-	31,2	16,7
16	33 Röthelheimpark	4787	4,5175	9	-	31,1	16,8
17	40 Anger	6516	6,1491	13	112	49,5	26,2
18	41 Rathenau	4476	4,2240	9	-	40,3	19,3
19	42 Schönfeld	4654	4,3920	9	-	42,7	20,8
20	43 Forschungszentrum	1311	1,237	3	-	39,6	24,0
21	44 Bachfeld	4206	3,969	8	55	33,9	15,0
22	45 Bierlach	4039	3,812	8	-	34,3	16,7
23	50 Eltersdorf	3223	3,0415	6	-	19,0	5,7
24	51 St. Egidien	250	0,2359	0	-	24,6	9,6
25	52 Tennenlohe	4068	3,8390	8	-	20,6	6,3
26	60 Neuses	181	0,1708	0	-	11,6	2,2
27	61 Frauenaarach	3255	3,0717	6	-	21,1	7,3
28	62 Kriegenbrunn	1280	1,2070	2	-	16,9	5,4
29	63 Hüttendorf	618	0,5832	1	-	12,9	3,4
30	70 Kosbach	963	0,9088	2	-	11,8	5,7
31	71 In der Reuth	977	0,9220	2	-	21,9	6,8
32	73 Häusling	195	0,1840	0	-	11,4	7,7
33	74 Steudach	290	0,2737	1	-	10,3	1,7
34	75 Industriehafen	48	0,04530	0	-	12,5	8,3
35	76 Büchenbach Dorf	3918	3,6974	8	-	32,5	14,1
36	77 Büchenbach Nord	5521	5,2102	11	-	42,1	12,7
37	78 Büchenbach West	4823	4,5515	9	-	29,9	7,3
38	80Dechsendorf West	1414	1,3344	3	-	21,8	10,5
39	81 Dechsendorf Ost	2001	1,883	4	40	11,5	6,4
	Stadt Erlangen	105964	100	207	207	30,5	13,6

Derzeitige Asylbewerberunterkünfte:

Michael-Vogel-Straße 112 Personen
 Keltschstraße 55 Personen
 Am Heusteg 40 Personen

Bezirk 40 Anger
 Bezirk 44 Bachfeld
 Bezirk 81 Dechsendorf Ost

Weitere geplante Asylbewerberunterkünfte:

Pommernstraße 56 Personen

Bezirk 40 Anger

Anmerkung: Einwohnerzahlen insgesamt, Bevölkerung nach Migrationhintergrund und Ausländeranteil sind dem Erlangen-Statistik-Jahrbuch 2012 entnommen.

Anhang 2: Bilder vom geplanten Containerstandort Pommernstraße in Erlangen

